

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 64 (1991)

Heft: 1

Artikel: 20 Nationen beten gemeinsam für den Frieden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und dritte Serie der mobilen Bäckereien investierte Adj Kuchen unglaublich viel Freizeit. Dies wohlverstanden neben einer 50-Stunden-Woche. Es sei oft nicht einfach gewesen, nach dem Erarbeiten des Modells und der Projektstudie Neuem zum Durchbruch zu verhelfen.

Was ihn besonders freute, war das grosse Verständnis im OKK und EMD sowie die gute Einführung des Frischhaltebrotes durch Quartiermeister und Fouriere bei der Truppe. Freude und Stolz erfüllen heute Adj Kuchen mit Recht, wenn er anlässlich der Produktion des Frischhaltebrotes seinen Maschinenpark, seine Arbeit begutachtet. Sein Grundsatz: Tragt Sorge zum Brot, es lebt und leidet wie wir! Im Moment befinden sich seine Maschinen und Apparate auf dem höchsten technischen Stand. Sein Endprodukt ist in der Qualität dem Brot aus der Privatwirtschaft nicht nur ebenbürtig. Im Gegenteil: In bezug auf Sauerteigbrot und Frischhaltebrot absolvieren die gelernten Bäcker in der Rekrutenschule eine Zusatzausbildung, die Gold wert ist. Die Maschinen zur Brotproduktion sind kriegstauglich und nicht computergesteuert.

Denn Adj Kuchen findet mit Recht, dass die Technik nur so weit geführt werden dürfe, dass sie auch in Notzeiten funktioniere. Mir scheint, dieses Argument gelte nicht nur für militärische Einrichtungen!

«Wer sich nicht fordert, fördert sich nicht». Nach diesem Motto bildete sich Adj Kuchen weiter als Müller, als Bäckereitechnologe, als Meisterprüfungsexperte. Im positiven Sinne führte er ein bewegtes Leben. Seine Arbeitszeit dauerte in der Regel über 12 Stunden. Jetzt versteht man vielleicht besser, dass er neben seinem Beruf noch in der Lehrmittelkommission bei den Bäckern arbeitete und dank seiner Erfahrung und seinem Wissen bei Meisterprüfungen auch als Experte tätig war. Sein Beruf, so versichert er glaubhaft, sei sein Hobby; Forschung, Entwicklung, Schulung und Betriebsplanung rund ums Brot sein Metier.

Den Ausgleich findet er bei seiner Familie und im Garten zu Hause vor allem in der Rosenpflege und seiner Papageienzucht. Seine freihandgespritzten Garnituren auf Berner Honiglebkuchen sind eigentliche Kunstwerke.

20 Nationen beten gemeinsam für den Frieden

33. Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes, 23.–28. Mai 1991

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges pilgerten französische Soldaten nach Lourdes, um für den Frieden in der Welt zu beten. Nach und nach schlossen sich den Franzosen auch andere Nationen an, so auch die Schweiz. Heute pilgern alljährlich rund 20'000 Soldaten aus 20 verschiedenen Nationen am gleichen Wochenende nach Lourdes. Alle tragen die Uniform ihrer Armee und beten für den Frieden. Neben den religiösen Anlässen bleibt genügend Zeit für kameradschaftliche Treffen und Bekanntschaften über die Landesgrenzen hinaus. Die Reise wird mit der Bahn bewältigt; für die Unterkunft in Lourdes stehen eine gut eingerichtete Zeltstadt oder

Hotels zur Verfügung. Teilnahmeberechtigt in Uniform sind wehrpflichtige Männer und Frauen aller Grade sowie aus der Wehrpflicht Entlassene. Engste Angehörige sind auch willkommen.

Interessenten wenden sich für weitere Informationen an:

*Hptm Qm Pio Cortella, 6807 Taverne,
Telefon 091 - 93 32 10
Adj Uof Alois Wyss, 5200 Brugg
Telefon 056 - 41 42 10.*

Anmeldung bis 1. 3. 1991